

Bei den Bildern von KaMa leuchten selbst die Schatten . . .

Von Petra Bremser



Der Neu-Isenburger Künstler KaMa (77) blickt auf ein bewegtes Leben. Als Geschäftsmann war er in der ganzen Welt unterwegs, hat einiges erlebt. „Höhen und Tiefen gleichermaßen, teilweise selbst verschuldet“, sagt er. Was ihn aber immer begleitet, ist seine Liebe zur Malerei. Schon als Kind malte er lieber, als im Unterricht aufzupassen.

Vor 40 Jahren entdeckte er den **Pointillismus** für sich – eine Technik, die im wahrsten Sinne des Wortes Farbe „auf den Punkt“ bringt. Diese Art zu Malen ist sehr anspruchsvoll und arbeitsintensiv. Die Farben werden in kleinen Punkten auf die Leinwand gesetzt. Dabei nutzt man nur reine Farben. Mischungen ergeben sich auf dem Malgrund selbst. Zuerst entsteht das Bild mit Ölfarbe, dann „punktiert“ der Künstler die Fläche mit Window-Color. Nach dem Trocknen wird noch einmal mit Acryl-Nachtfarben jeder Punkt „beleuchtet“. Für diese dreidimensionale Arbeit, die ihre Strahlkraft am Tage, aber noch intensiver bei Dunkelheit entwickelt, braucht er schon mal drei Monate! „Jetzt, als Rentner, habe ich die Zeit. Und anders als früher, trete ich hier als Person in den Hintergrund. Ich komme beim Malen endlich zur Ruhe“ sagt KaMa.

Das Gästebuch, das bei seiner Ausstellung in der Hugenottenhalle vor fünf Jahren auslag, ist prall gefüllt mit Würdigungen von Fachleuten und Besuchern für seine Collagen und Bilder. Worte wie „Hohe Kreativität, Ausdrucks Kraft, großformatig, fluoreszierend, sensational kräftige Farben, strahlende Kunst, un-

dingte Ehrlichkeit in den Kunstwerken, Strahlkraft“ – nur einige der zahlreichen Lobeshymnen, die seine Arbeit beschreiben.

KaMa malt Punkt für Punkt. Er, der ein abenteuerliches Leben geführt hat, ist offenbar angekommen.

Der Maler Saul Steinberg hat einmal gesagt: „Zeichnen ist eine Form des Nachdenkens auf dem Papier“. Und genau das ist es, was der Isenburger Künstler seit Jahrzehnten in Perfektion auslebt.

Er hat keine eigene Homepage, kein Internet. Sollte diese Geschichte Ihr Interesse geweckt haben, sollten Sie Interesse an KaMa oder Pläne für Ausstellungen haben, kann über die Redaktion des Isenburger Kontakt zu ihm vermittelt werden.



Es lohnt sich, diesen Menschen und seine Geschichte kennenzulernen.

